



GdS zu Plänen für GKV-Finanzierungsgesetz

Unausgewogene Flickschusterei

Mit Enttäuschung hat der GdS-Bundesvorsitzende Maik Wagner auf die am 28. Juni 2022 vorgestellten Eckpunkte des Bundesgesundheitsministeriums für ein GKV-Finanzierungsgesetz reagiert: „Die gesetzliche Krankenversicherung gerät mehr und mehr in finanzielle Schieflage. Die von Minister Lauterbach geplanten Maßnahmen führen höchstens kurzfristig zu einer Besserung der Lage und belasten darüber hinaus überwiegend die Beitragszahler.“

Die Eckpunkte des Gesundheitsministeriums sehen vor, dass die Zusatzbeiträge in der gesetzlichen Krankenversicherung im kommenden Jahr von 1,3 auf 1,6 Prozent steigen. So soll ein Teil des zu erwartenden Defizits in der GKV in Höhe von 17 Milliarden Euro ausgeglichen werden. Geplant ist außerdem eine Erhöhung des Steuerzuschusses zum Gesundheitsfonds um zwei Milliarden Euro sowie ein Bundesdarlehen an die Krankenkassen in Höhe von einer Milliarde Euro. Darüber hinaus sollen Finanzreserven der Krankenkassen und des Gesundheitsfonds weiter abgeschmolzen werden. Die Pharmaindustrie soll einen „Solidarbeitrag“ in Höhe von einer Milliarde Euro zahlen. „Effizienzverbesserungen ohne Leistungskürzungen in der Versorgung“ sollen weitere drei Milliarden Euro einsparen.

„Angesichts der rasant steigenden Preise für Energie, Lebensmittel und weitere Produkte des

täglichen Bedarfs wäre es wichtig, die Sozialversicherungsbeiträge stabil zu halten. Stattdessen will die Bundesregierung vor allem den Beitragszahlern in die Tasche greifen. Das halten wir für den falschen Schritt in der aktuellen Situation und für sozial unausgewogen“, so Maik Wagner.

Besonders kritikwürdig ist aus Sicht des GdS-Bundesvorsitzenden die Kurzsichtigkeit der vorgestellten Pläne: „Wieder einmal wird es versäumt, die GKV dauerhaft auf ein verlässliches Fundament zu stellen und endlich eine kostendeckende Finanzierung sicherzustellen“, so der GdS-Bundesvorsitzende und ergänzt: „Dies ist umso unverständlicher, weil sich die neue Bundesregierung bereits in ihrem Koalitionsvertrag darauf geeinigt hatte, sinnvolle Maßnahmen, wie die Finanzierung von Krankenversicherungsbeiträgen für ALG II-Empfänger, vollständig aus Steuermitteln zu übernehmen. Der Bund drückt sich um seine Verantwortung und zweckentfremdet Beitragselder.“

Auch den Rückgriff auf die finanziellen Reserven der Krankenkassen kritisiert Wagner: „Hier wird zum wiederholten Male in die Finanzhoheit der Krankenkassen eingegriffen. Wir dachten, dass diese unsägliche Praxis, die gegen das hochgeschätzte Prinzip der Selbstverwaltung in der deutschen Sozialversicherung verstößt, mit einem neuen Bundesgesundheitsminister endlich ein Ende hätte. Enttäuschend, dass auch Karl Lauterbach zu diesem Mittel greift.“

Maik Wagner abschließend: „Schon lange fordert die GdS die konsequente Steuerfinanzierung versicherungsfremder Leistungen in der GKV und einen verlässlichen und ausreichenden Bundeszuschuss, der nicht jedes Jahr zwischen Gesundheitsministerium und Finanzministerium neu verhandelt wird. Doch leider bleibt auch diese Bundesregierung der bisherigen Praxis der Flickschusterei treu.“

Wir werden uns im nun anstehenden Gesetzgebungsverfahren für mehr finanzielle Nachhaltigkeit und eine Entlastung der Beitragszahler einsetzen.“

GdS **Wir kommt weiter**

Beitrittserklärung

Bitte einsenden an: GdS-Bundesgeschäftsstelle, Müldorfer Straße 23, 53229 Bonn oder per Fax an: (0228) 9 77 61-46

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur
GdS – Gewerkschaft der Sozialversicherung.

Frau Herr

Name | Vorname

Straße

PLZ | Ort

E-Mail (privat)

E-Mail (dienstlich, falls privat nicht vorhanden)

Telefon | mobil

Beginn der Mitgliedschaft

Geburtsdatum

Status (Arbeitnehmer, DO-Angestellter, Beamter)

Entgelt- | Vergütungs- | Besoldungsgruppe

Arbeitgeber (bitte genaue Beschreibung | Träger)

Regional- | Bezirksdirektion | Haupt- | Bezirksverwaltung | Filiale |
Verwaltungs- | Geschäftsstelle | Servicecenter | Kundenzentrum

Dienstanschrift

Ich wurde geworben durch

Datum | Unterschrift



Mein GdS-Beitrag beträgt 2,50 Euro, da ich zurzeit
Auszubildende(r) | Anwärter(in) | Studierende(r) bin.
Auszubildende(r) von _____ voraussichtlich bis _____
Anwärter(in) von _____ voraussichtlich bis _____
Studierende(r) von _____ voraussichtlich bis _____

Mein GdS-Beitrag beträgt _____ Euro,
das sind 0,75 Prozent meiner Bruttobezüge.

Mein GdS-Beitrag richtet sich nach dem Höchstbetrag, da meine
Bruttobezüge die Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen
Krankenversicherung übersteigen.

Ich beantrage den Partnerbeitrag der GdS, da meine Partnerin | mein
Partner ebenfalls GdS-Mitglied ist.

Ich ermächtige die GdS bis auf Widerruf, den sich aus meinen jeweili-
gen Einkünften ergebenden Beitrag per Lastschrift von meinem Konto
einzuziehen. Mir ist bekannt, dass die GdS den Beitrag nach linearen
Gehaltserhöhungen prozentual anpasst.

Ich wünsche die Abbuchung monatlich quartalsweise

Kreditinstitut

BIC

IBAN

Gläubiger-Identifikationsnummer DE ZZZ 00000 329397

Sondereinbarung:

Ich bitte, meine Mitgliedschaft bei der Gewerkschaft

vom _____ bis _____

auf die GdS-Leistungen anzurechnen.

Ich bitte, die Beitragszahlung zur GdS bis zum Ablauf der Kündigungsfrist

am _____ (bitte genaues Datum) auszusetzen.

Unterschrift